

Frühlingskonzert 2013

Konzerkritik "Wohler Anzeiger" 26. März 2013:

"Frühlingsgefühle für die Musik"

Dottikon: Konzert des Orchestervereins

Obwohl die Temperaturen nicht sehr frühlingshaft waren, hat der OVD mit seiner Musik die Herzen der Zuhörer erwärmt. Wieder einmal begeisterte der Verein mit seinen klassischen Liedern, dieses Jahr mit Unterstützung des begnadeten Hornisten Micha Greull.



Dass der Orchesterverein Dottikon beliebt ist, zeigte sich bereits zu Beginn des Konzertes, denn das Publikum applaudierte schon beim Erscheinen der Musiker und des Dirigenten. Der Verein, der sich aus rund 40 Streichern und Bläsern zusammensetzt, ist bekannt für klassische Stücke, die sie auf höchstem Niveau spielen. Dieses Jahr verwöhnten sie die Zuhörer mit Melodien des Opernkomponisten Gaetano Donizetti, von Mozart und Schubert. Die Musik war teils traurig und dramatisch, teils fröhlich und locker, aber immer klar und präzise. "Ich kann nur Musik dirigieren, die mir auch ans Herz geht", verriet Dirigent Gunhard Mattes. "Unser Ziel ist es, dass die Zuschauer die Musik sofort verstehen und genießen können."

Einzigartiges Waldhorn

Im Zentrum des Frühlingskonzertes stand das Hornkonzert in Es-Dur KV 447 von Wolfgang Amadeus Mozart. Für das Stück hat der Verein eigens den renommierten Hornisten Micha Greull engagiert. Der 44-jährige Musiker spielt seit 1993 im Tonhalle-

Orchester Zürich mit. Nebst seinen Soloauftritten und Konzerten unterrichtet Greull auch seit einigen Jahren an der Zürcher Hochschule der Künste. "Er ist unglaublich sattelfest im Spielen und strahlt Sicherheit aus. Wir harmonierten sofort", erzählte Dirigent Mattes. Dies merkte auch das Publikum. Nach einem Wechselspiel zwischen Solist und Orchester, man könnte es fast Dialog nennen, folgte ein mehrstimmiger Teil, wo zusammen gespielt wurde. Im dritten Satz wurde das unterhaltsame Stück dann mit fröhlichen Jagdhornmotiven beendet. "Das Horn ist wie die Seele des Orchesters", meinte der Solist Micha Greull. Mit seinem warmen und raumfüllenden Klang machte das Waldhorn das Stück einzigartig.

Liebhaber der Musik

Als Abschluss spielte der Orchesterverein die 5. Sinfonie von Franz Schubert. Die Sinfonie erinnert stilistisch an Haydn und Mozart und zeichnet sich durch eine unbeschwerte Melodik aus. Geschrieben hat Schubert das Stück für ein Amateurorchester. "Es ist aber wichtig, dass das Wort 'Amateur' nicht vom eher negativen deutschen Sinn abgeleitet wird, sondern vom französischen. Da heisst Amateur nämlich Liebhaber", erklärte Dirigent Gunhard Mattes. Der international tätige Berufsmusiker leitet den Verein erfolgreich seit knapp einem Jahr. "Amateurmusiker sind also solche, die mit Liebe zur Musik spielen. Manchmal sogar besser als Profimusiker." Dass der Orchesterverein mit Profis mithalten kann, bewies er ein weiteres Mal mit dem Amateurstück. Die Liebhaber spielten mit viel Leidenschaft und Gefühl.

Grosses Verdi-Konzert

"Für dieses Konzert haben wir verhältnismässig wenig geprobt", bekannte Mattes. Nur drei Monate hatte der Orchesterverein Zeit, um die Stücke konzertreif zu spielen. Der Qualität des Konzerts tat dies jedoch keinen Abbruch. Der Verein veranstaltet jedes Jahr zwei bis drei Konzerte. Das nächste Konzert ist eine Serenade und findet im Juni statt. Ein weiteres Konzert steht Anfang November an. "Diesen Herbst haben wir eine ganz grosse Sache geplant", verriet Mattes. Der Verein plant nämlich eine Verdi-Gala anlässlich seines 200. Geburtstages. Zwei Männerchöre und zwei Solosänger werden den Orchesterverein unterstützen. Bleibt nur zu hoffen, dass dieses Spektakel niemandem entgehen wird.

[...]